

# Beilage zu Nr. 151 des General-Anzeigers.

Sonnabend, den 24. Dezember 1921.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 23. Dezember.

Allen unseren Lesern und Lesern wünschen wir ein  
gesegnetes und frohes Weihnachtsfest!

\* Dieser Tage wurden als Weihnachtsunterstützungen verteilt: 792 Mk. aus der städtischen Simonstiftung, 1830 Mk. aus der städtischen Kriegerdenkmalstiftung, 2500 Mk. aus den Ueberbüchsen der Stadtparasse, 5750 Mk. vom Magistrat aus Reichsmitteln für Hinterbliebene gefallener Krieger und Kriegsbeschädigte vermittelt. Insgesamt wurden 10872 Mk. Unterstützungen an 145 Kriegerfamilien, bedürftige Rentner und an Arme, die kein Armegehalt beziehen ausgezahlt. — Der von hier stammende Kaufmann Herr Alfred Besser in Rio de Janeiro (Brasilien) überwies der Stadt Remberg 10000 Mk. zur Errichtung einer Stiftung, aus deren Erträgen alljährlich zu Weihnachten würdige und bedürftige Schulkinder unterstützt werden sollen. Für Weihnachten 1921 stellte er außerdem der Schule 500 Mk. zur Verteilung an Schulkinder zur Verfügung. Die Stadt dankt Herrn Besser auch an dieser Stelle für seine edle Gesinnung. Die Weihnachtsparasse zahlte rund 80000 M. Spargelder aus.

\* Am 2. Weihnachtsfeiertag nachmittags punkt 3 Uhr veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen für die Kinder ihrer Mitglieder eine Weihnachtsfeier. Diese Feier sei lediglich nur für die bedürftigen Kinder gedacht, jedoch kann obige Ortsgruppe nicht umhin, einzelnen Kindern, deren Eltern bzw. Mütter nicht so schlecht dastehen, die Freude am Weihnachtsfest zu verderben; trotzdem diese zum Ausgleich ihr Scherflein beigetragen haben, um ihre Kinder an der Feier teilnehmen zu lassen. — Außer dem einheitlichen Geschenk, wie Honigkuchen, Äpfel, und Nüsse, werden für Kinder unter 8 Jahren Spielsachen, über 8 Jahren Schulartikel verlost. Um diese Feier noch zu verschönern, trugen 2 Knaben, im 11. Jahre, Vieder für Fithre und Violine vor. Die Feier ist der Öffentlichkeit zugänglich.

\* Das Finanzamt schreibt uns: Die für das Kalenderjahr 1921 angefertigten Bescheinigungen zum Luxussteuerfreien Bezuge von Gegenständen des § 21 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. 12. 19 und § 56 VI der Ausführungsbestimmungen zum U. St. G. (Edelmetalle, Gold- und Silbersachen, Sammelgegenstände, zugerichtete Felle usw.) verlieren mit dem 31. 12. d. J. ihre Gültigkeit. Anträge auf Erteilung der Bescheinigung für das Jahr 1922 sind daher umgehend unter Rückgabe der alten Bescheinigung beim Finanzamt zu stellen. Zur Erleichterung der Prüfung empfiehlt es sich, dem An-

trage die Bescheinigung einer amtlichen Berufsberatung oder eines Fachverbandes, daß die Voraussetzungen für die Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen gegeben sind, beizufügen.

Delitzsch, 21. Dezember. (Frecher Raubüberfall.) Als am Montag abend Landrat a. D. Geheimrat von Basse-Bichoran im geschlossenen Wagen mit seiner Tochter vom Sorauer Bahnhof zurückkehrte, wurde er von 3 Räubern angefallen. Der eine fiel den Pferden in die Zügel und drohte, den Kutscher mit einem Revolver zu erschließen, wenn er nicht halten würde. Der zweite Räuber öffnete die Wagentür und forderte unter Bedrohung mit dem Revolver von Herrn von Basse seine Barchaft. Notgedrungen mußte Herr von Basse sein Geld in Höhe von 400—500 Mk. den Räubern ausshändigen. Als bald verschwanden die frechen Räuber unerkannt.

Giltenburg, 21. Dezember. (Das Ende eines Raubmörders.) Der Arbeiter Otto Hofmann aus Behrlich der in der Nacht zum 11. Dezember in der Deutschen Zellulosefabrik wegen des Verdachtes, den Raubmord an der Landarbeitersfrau Henze in der Rotscher Heide begangen zu haben, verhaftet und dem Organer Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde, hat seinem Leben im Gefängnis durch Erhängen ein Ende gemacht. Dem Verbrecher werden noch 3 weitere Raubmorde zur Last gelegt.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am 20. Dezember 1921. (Schluß)

Außerhalb der Tagesordnung regt Stv. Lehmann an, vorbereitende Schritte in der Angelegenheit unserer Badeanstalt zu unternehmen. Sen. Nitzsche erwidert hierauf, daß dies bereits geschehen ist, es ist auch schon ein Kostenausschlag eingegangen. Zur nächsten Versammlung wird eine Vorlage eingebracht werden.

Stv. Barth schneidet wieder einmal die Wohnungsmot an. Bürgermeister Dieze erwidert, daß der Magistrat alles mögliche versuche, um eine Besserung zu schaffen, dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die freie Buntätigkeit einsetzt.

Sen. Becker erbittet einen neuen Beschluß bezüglich der Ortsnetz-Verstärkung. Der zuerst vorgelegte Plan würde 38000 Mk. gekostet haben. Später erhöhten sich die Kosten auf 72000 Mk. Jetzt kostet das Material jedoch 110000 Mk. Er ist der Ansicht, daß jetzt nach Einbau eines neuen Transformators der Umbau noch hinausgeschoben werden kann, denn in der Weihnachtszeit sind im Ortsnetz keinerlei Störungen vorgekommen, auch braucht keine Motorsperre eingeführt werden. Die Versammlung beschließt, vorläufig die Verstärkung aufzuschieben.

Gleichzeitig teilt er als unangenehme Weihnachtsüber- raschung mit, daß die Ueberlandzentrale ab 1. Dezember 75% Strompreiserhöhung fordert.

Die vereinigten Fuhrwerksbesitzer bitten, die Vergabe der städt. Fuhrer in der althergebrachten öffentlichen Verdingung zu vergebem und nicht durch schriftliche Angebote. Der Magistrat beantragt, die schriftliche Einrichtung beizubehalten. Die anderen städtischen Arbeiten werden ausgeschrieben, es liegt darum keine Veranlassung vor, mit dem Fuhrer anders zu verfahren. Stv. Maier ist für die öffentliche Vergabe, schriftlich würden jedenfalls keine eingereicht. Bürgermeister Dieze bittet, bei dem Magistratsvorschlage zu bleiben. Bei den Kiesfuhrern zu den Straßenpflasterungen hat die Stadt ganz gute Erfahrungen gemacht. Stv. Knaf erklärt, daß die öffentliche Verdingung keine Gewähr für die Billigkeit der Fuhrer sei. Wenn sich die Fuhrwerksbesitzer einig sind, dann dürfte wohl kein Angebot unterboten werden. Er ist deshalb für die schriftliche Einrichtung. Sen. Nitzsche teilt mit, daß sämtliche Unterlagen über Art und Anzahl der Fuhrer im Rathaus an die Interessenten auszugeben werden. Es sei daher ein leichtes, die Offerten einzureichen. Die Versammlung schließt sich dem Magistratsantrage an.

Stv. Barth erucht den Magistrat, sich um die Beschaffung von Kartoffeln zu bemühen, viele Familien hätten keine Kartoffeln mehr. Bürgermeister Dieze erwidert hierauf, daß dem Magistrat kein Verschulden treffe. Er hätte zu Anfang der Ernte Bestellungen gemacht. Es sind aber nur 216 Ztr. bestellt worden. Als diese geliefert wurden, da wurden dann noch mehr bestellt, diese waren jedoch teuer im Einkauf als die, die vom Händler hier verkauft wurden. Aus diesem Grunde hätte der Magistrat von einem Einkauf dann abgesehen. Stv. Knaf bittet jedoch den Magistrat, nichts unversucht zu lassen, um den Bezug von weiteren Kartoffeln zu ermöglichen. Stv. Reinecke teilt mit, daß verschiedene Familien schon gezwungen sind, Kartoffeln zu stehlen. Die Fälle werden noch mehr zunehmen. Sen. Nitzsche sieht in den Kartoffel- diebstählen eine natürliche Folge der Kartoffelpolitik. Er verkennt nicht, daß die Kartoffelernte in diesem Jahre nicht sehr günstig ausgefallen ist. Es hätte sich jedoch bei gutem Willen noch manche Abhilfe schaffen lassen. Er verweist ganz besonders auf das Ersuchen des Magistrats, für die Armen Kartoffeln gegen angemessene Bezahlung abzuliefern. Das Ergebnis war ein ganz klägliches und beschämendes. Ganze 9 Zentner sind abgeliefert worden. Es hätte eine ganze Menge Not gelindert werden können, wenn jeder der Landwirte es über sich vermocht hätte, nur einen Zentner abzuliefern.

Hierauf geschlossene Sitzung (Verteilung von Stiftungen).



Die  
**Neueste Deutsche Mode**

Herbst- u. Winter-Album  
Winter-  
Kinder-  
Wäsche-  
Handarbeits- } **Album**

sind vorzütig

**Schnittmuster**

liefert in kürzester Frist

Richard Arnold, Buch- u. Papierhandlg.

Rum-, Arac- und  
Weinbrand-Verschnitt  
div. Liköre  
Glühpunsch

Rot-, Weiß- u. Fruchtweine  
empfiehlt **W. W. Becker**

**Bruchbänder**

nach neuester Heilmethode mit und  
ohne Feder, ohne lästigen Druck jeden  
Bruch zurückhaltend,  
alle Arten Leibbinden für Frauen  
fertigt an

**J. L. Schade**  
Kemberg, Wittenbergerstraße 6

Frisch eingetroffen  
**Cokoskuchen**  
**Rapskuchen**  
**Leinmehl**  
**Roggenkleie**  
**Grießkleie**  
**Maisschrot**  
**Mais**

**Gerstenschrot**  
**Kali 40 u. 50%**  
Otto Möbius, Bergwitz

Gem. Zucker  
Würfelzucker  
Staubzucker (Puder)  
Preißelbeeren  
Früchte-Konserven  
Gemüse- „  
Spargel  
Glühwein  
Rum-Punsch  
Cognac  
Arac  
Rotwein  
Weißwein  
Süßwein  
Reichardt-Schokoladen  
empfiehlt **A. Huhn**

Zu den Feiertagen empfehle:

**Prima**  
**Rind-, Kalb- und**  
**Schweinefleisch**

rohen u. gekochten Schinken  
Mortadella  
Bodwurst Würstchen  
**R. Krausemann.**

Eine frischmilchende und 1 hochtrag.

**Spannfärsse**

sowie eine hochtragende

**Kuh**

steht zum Verkauf bei  
**Martin Kramer, Kemberg**  
Weinbergstr. 21 — Fernsp. 41

**Achtung.**

Langsam aber sicher kommt Jeder zur Einsicht, daß

**Vesta-Nähmaschinen**

in Friederksausführung mit die besten sind.

Große Auswahl in

**Gummi**

zu billigsten Tagespreisen

**Paul Elstermann**

Leipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen werden schnell und  
billig ausgeführt.

**Rübenschneider**

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischaarpflüge  
Benzol-Motore und Dreschanlagen

liefert billigst

**Mloys Schmidt,** Landwirtschaftliche  
Maschinenbauanstalt

Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Ein Versuch mit **Lena-Puddingpulver** oder **Lena-Schokoladen-Suppenpulver**

überzeugt die praktische Hausfrau von der Güte und führt zu dauerndem Gebrauch.

Zu haben in den Kolonialwaren etc. Handlungen

